

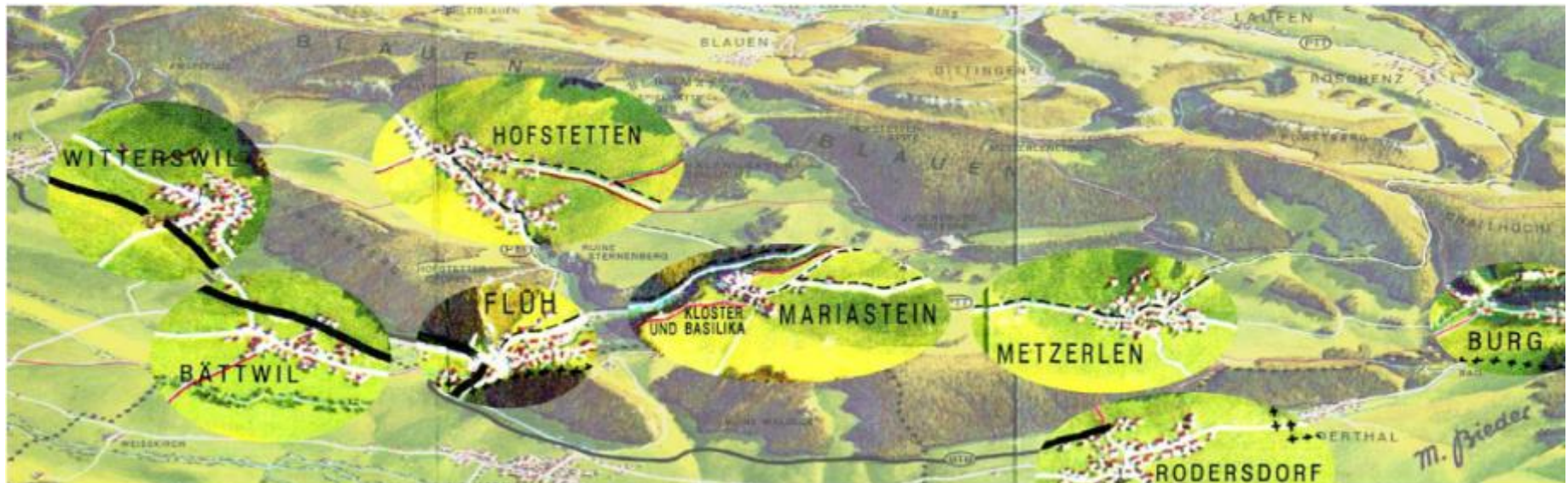
ZSL

ZWECKVERBAND
SCHULEN LEIMENTAL

Herzlich willkommen am OZL

zum Orientierungsabend der 5. Klassen

5. September 2023



Orientierungsabend der 5. Klassen

Allgemeine Informationen zum Übertrittsverfahren (Überblick und Ablauf)

- Ch. Hügli, Schulleiter Hofstetten-Flüh

Grundlagen und Instrumente

- P. Degen, Schulleiter Witterswil/Bättwil

Regionale Vergleichstests und Ausgestaltung des Unterrichts

- D. Stuber, Schulleiterin Rodersdorf

Information über die Schultypen am Oberstufenzentrum Leimental

- Ch. Hügli, Schulleiter Hofstetten-Flüh

Ausblick auf die Laufbahnmöglichkeiten der Berufsbildung

- T. Jenni Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband

Grundsätzliches Verständnis

- Der Übertritt von der Primarschule in die Sekundarschule ist im Kanton Solothurn als Empfehlungsverfahren ausgestaltet.
- Für den Übertritt zuständig ist die Klassenlehrperson der Schülerinnen und Schüler. Die Lehrperson empfiehlt ein bestimmtes Anforderungsniveau der Sek I anhand festgelegter Kriterien.
- Die Lehrpersonen entwickeln ihre Empfehlung mit Weitsicht und im Austausch mit den Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern.

Regionale Übertritts- koordinationssitzung

Zu Beginn des 1. Semesters 2023

Januar – März 2024

Mai 2024

Regionale
Vergleichstests
Deutsch, Mathematik

Information der Eltern
Elternabend

Standortgespräch 1
mit Erziehungsberechtigten,
Schüler*in

Check P5 (Mai)

5. KLASSE

Information für Eltern / Elternabend

September – November 2024

**Standortgespräch 2 und
Information Resultate Check P5**
mit Erziehungsberechtigten, Schüler*in

Übertrittsgespräch
mit Erziehungsberechtigten,
Schüler / Schülerin

Abgeschlossen Ende März bis
Kalenderwoche 13

Lehrperson und Erziehungsberechtigte sind sich
einig mit der **Empfehlung**

ja

Antrag an die Schulleitungskonferenz

Mitte April 2025

Übertrittsentscheid Schulleitungskonferenz

Beschwerdemöglichkeit beim DBK

Bis 10 Tage nach Erhalt der Verfügung

SEK I – Februar 2025

Empfehlungsgrundlagen

**Beurteilung der
fachlichen Leistung**
Deutsch
Mathematik
NMG

Zeitraum von August bis
zur 10. Kalenderwoche

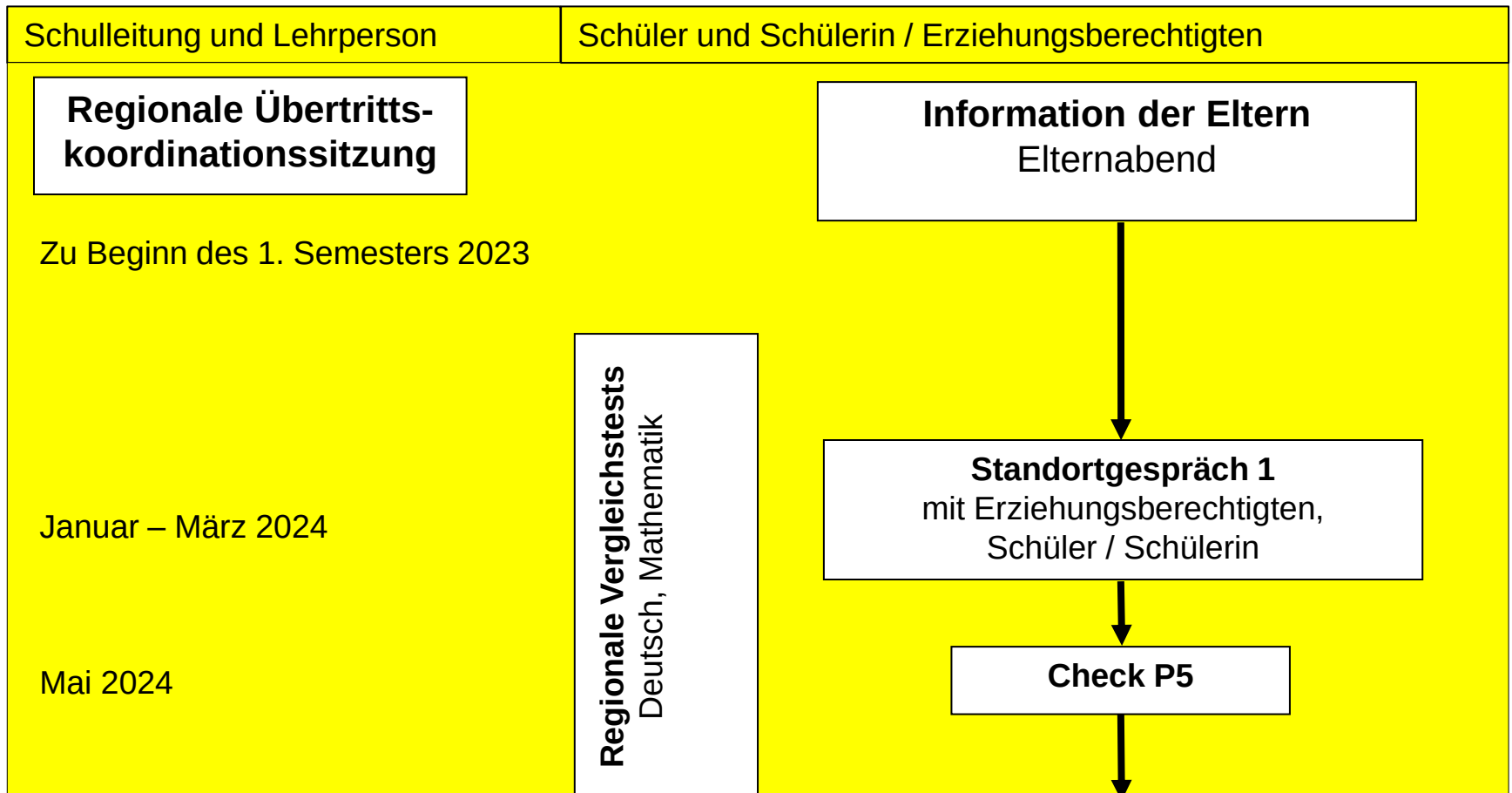
- Gesamteinschätzung
der Leistungen und
Leistungsentwicklung
in allen Fächern
- Arbeits- und Lernver-
halten
- Profile der
Anforderungsniveaus
B, E und P

**Mögliche Anmeldung zur
Kontrollprüfung bei der
Schulleitung der Primarschule**

nein

Kontrollprüfung (KW 13)

Meldung



6. KLASSE

September - November 2024

Information für Eltern
Elternabend

Standortgespräch 2
und **Information**
Resultate Check P5 mit
Erziehungsberechtigten,
Schüler / Schülerin

Abgeschlossen Ende März
2025 bis Kalenderwoche 13

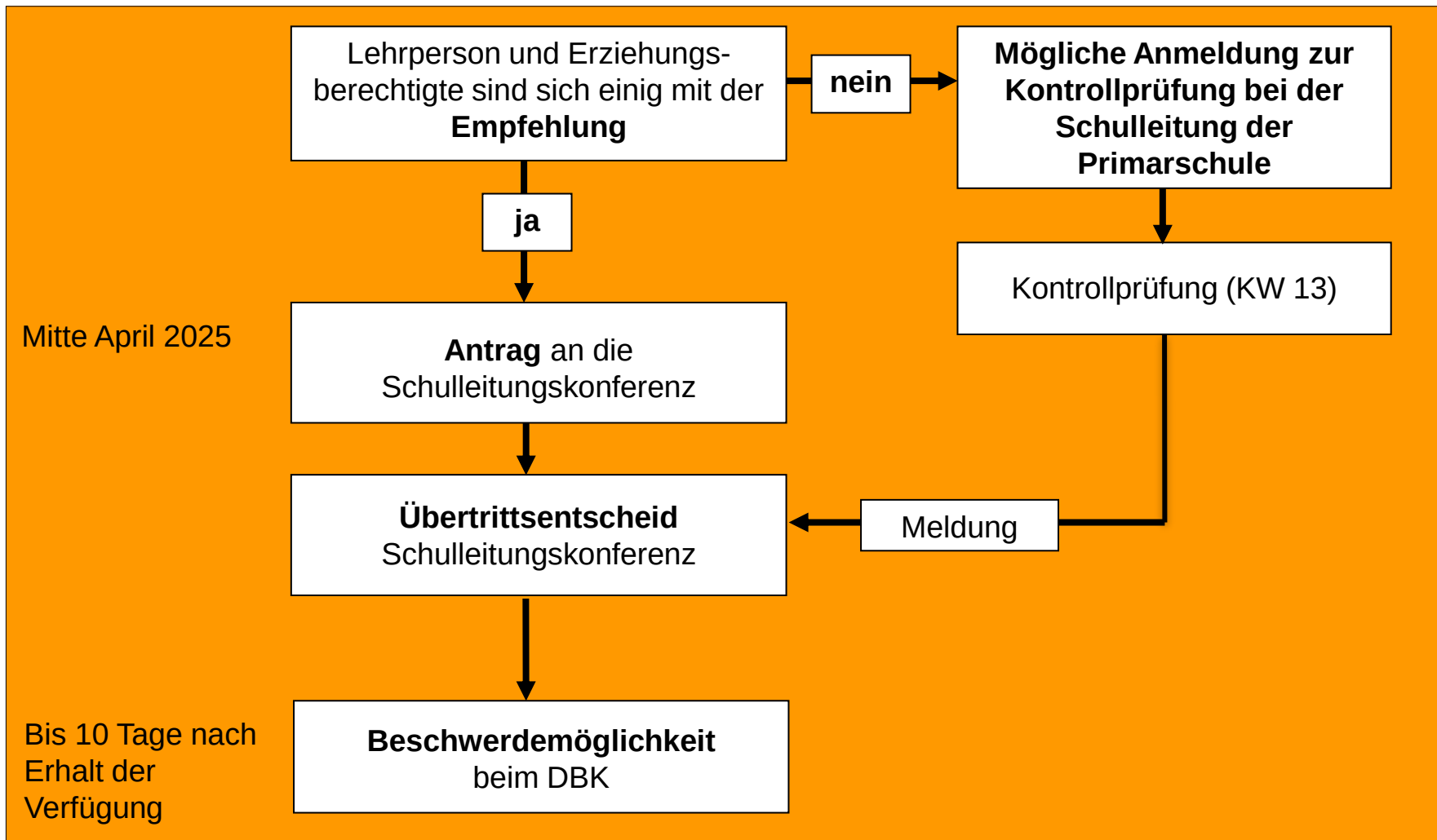
Übertrittsgespräch mit
Erziehungsberechtigten,
Schüler / Schülerin

Empfehlungsgrundlagen

**Beurteilung der
fachlichen
Leistung**
Deutsch
Mathematik
NMG

Zeitraum von
August bis zur
10. Kalender-
woche

- **Gesamtein-
schätzung der
Leistungen und
Leistungsent-
wicklung in
allen Fächern**
- **Arbeits- und
Lernverhalten**
- **Profile der An-
forderungs-
niveaus B, E
und P**



Auf welchen Grundlagen basiert die Empfehlung der Klassenlehrperson der Primarschule

Grundlage

Fachliche Leistung
In den Fächern
- Deutsch
- Mathematik
- NMG

Leistung und
Leistungs-
entwicklung in
allen Fächern

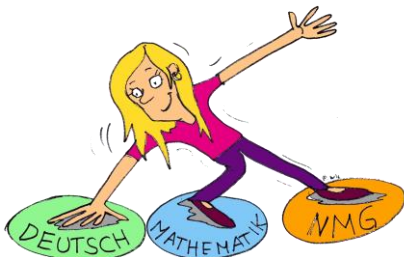
Arbeits- und
Lernverhalten
bezogen auf die
Profile B, E und P

Funktion

Bilanzierend:
Wo steht der Schüler
/ Schülerin?

Formativ:
Wie entwickeln sich die
Leistungen des Schülers /
der Schülerin. Was sind die
Potentiale?

Prognose:
Was wird eine gute
Passung in der Sek I
sein?



Beurteilung fachlicher Leistungen

Fachliche Leistung In den Fächern

- Deutsch
- Mathematik
- NMG



Grundlage für eine Zuteilung in ein bestimmtes Anforderungsniveau der Sekundarschule ist die fachliche Leistung - ausgedrückt in Noten.

Die Zuteilung in ein Anforderungsniveau richtet sich nach dem ungerundeten Durchschnitt aus den drei Noten:

➤ **Sek P: 5.2 und höher**

➤ **Sek E: 4.6 und höher**

➤ **Sek B: tiefer als 4.6**

Die Notengebung erfolgt nicht nach einer mathematischen Berechnung, sondern anhand der professionellen Einschätzung und Beurteilung der Klassenlehrperson

Zeitraum: Beginn 6. Klasse bis Mitte März (Ende KW 10)

Leistungen und Entwicklungen in allen Fächern

Leistung und
Leistungs-
entwicklung in
allen Fächern



Im Übertritt fließen alle Fächer in der Beurteilung mit ein, hier besonders Englisch und Französisch.

Die Lehrperson entwickelt eine Empfehlung für ein Anforderungsniveau anhand der Leistung in allen Fächern.

Wichtig ist dabei die Leistungsentwicklung des Schülers bzw. der Schülerin.

Uneinigkeitsverfahren

Bei Uneinigkeit mit der Übertrittsempfehlung gibt es die Möglichkeit, das Kind zu einer Kontrollprüfung anzumelden. Die Kontrollprüfung kommt nur in Ausnahmen zur Anwendung.

- Es findet je eine Prüfung in Deutsch und in Mathematik statt.
- Keine «Aufnahmeprüfung»: Die Kontrollprüfung kommt nur dann zur Anwendung, wenn die Eltern mit der Empfehlung nicht einverstanden sind.
- Die Kontrollprüfung findet vor den Frühlingsferien statt.
- Terminlich knapp, weil damit «teaching to the test» vermieden wird.
- Lernziele werden durch den Referenzrahmen transparent gemacht und richten sich nach dem Stand der Primarschule.
- Der Kanton ist zuständig für die Planung und Durchführung.

Formular für die Empfehlung durch die Klassenlehrperson

- Empfehlungs- und Antragsformular
- Arbeits- und Lernverhalten
- Abweichungen → Empfehlungen

Arbeits- und Lernverhalten bezüglich B, E oder P

Arbeits- und
Lernverhalten
bezogen auf die
Profile B, E und P



Im Übertrittsverfahren bekommen das Arbeits- und Lernverhalten ihren Stellenwert. Sie orientieren sich an den Anforderungsniveaus der Sek B, E und P.

Dieser Prozess beginnt bereits in der fünften Klasse.

Die Eltern, Schülerinnen und Schüler und die Lehrperson schätzen gemeinsam das Arbeits- und Lernverhalten ein.

Die Verwendung der zur Verfügung gestellten Bögen ist freiwillig.

Durch den Prozess soll eine Vorhersage (Prognose) der Entwicklung und damit der Passung in der Sek I stattfinden.

Zusammenzug im Empfehlungs- und Antragsformular

Noten der 6. Klasse bis Ende 10. Kalenderwoche (in Zehntelsnoten ausgedrückt)			ungerundeter Durchschnitt (§ 18)
Deutsch	Mathematik	NMG	
4.9	5.4	5.1	5.13

Sek B				Sek E				Sek P			
Beurteilung der fachlichen Leistungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und NMG (§18 Bst. a)											
				4.6					5.2		
Beurteilung der fachlichen Leistungen in den weiteren Fächern (§18 Bst. b)											
Leistungsentwicklung in allen Fächern (§18 Bst. b)											
Arbeits- und Lernverhalten in Bezug zu den Anforderungsprofilen (§18 Bst. c)											

Antrag der Lehrperson mit Klassenleitungsfunktion:

☐ Sek B

☒ Sek E

☐ Sek P



Kann es Abweichungen geben?

Noten der 6. Klasse bis Ende 10. Kalenderwoche (in Zehntelsnoten ausgedrückt)			ungerundeter Durchschnitt (§ 18)
Deutsch	Mathematik	NMG	

Sek B					Sek E					Sek P				
Beurteilung der fachlichen Leistungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und NMG (§18 Bst. a)														
					4.6						5.2			
Beurteilung der fachlichen Leistungen in den weiteren Fächern (§18 Bst. b)														
Leistungsentwicklung in allen Fächern (§18 Bst. b)														
Arbeits- und Lernverhalten in Bezug zu den Anforderungsprofilen (§18 Bst. c)														

Antrag der Lehrperson mit Klassenleitungsfunktion:

☐ Sek B ☐ Sek E ☐ Sek P

☐ Massnahmen der Speziellen Förderung → Teil II ausfüllen

Abweichung von den Notenwerten gemäss
§ 19 des Laufbahnreglements

- ☐ Begründung nach § 18 Abs. 1 Bst. b und/oder c
☐ Spezialfall nach § 20

→ Begründung der Lehrperson mit
Klassenleitungsfunktion

Regionale Vergleichstests

- 4 Tests als Regionale Vergleichstests, über 4 Semester verteilt
- In den Fächern Deutsch und Mathematik
- Deutsch im Bereich Rechtschreibung
- Die Vergleichstests bauen aufeinander auf
- Mathematik im Bereich Kopfrechnungen und Umrechnungen
- Werden im üblichen Rahmen der Klasse durchgeführt
- Vergleichstests können auch digital durchgeführt werden
- Die 4 Vergleichstest werden formativ bewertet

Ausgestaltung Unterricht

- Lernangebote nach Lerntempo, Leistung, Stärken, Sprachstand
- Basis- und erweiterte Anforderungen (Lehrmittel/Lernziele)
- Arbeiten in Gruppen, selbständiges Arbeiten mit individueller Unterstützung der Lehrpersonen
- Verschiedene Formen von Leistungsbelegen (formativ/summativ)
- Feedbackkultur zwischen SchülerInnen und Lehrpersonen wird gelebt
- Gezielte Vorbereitung auf Prüfungen

Information über die Schultypen am OZL

Schultypen der Sekundarstufe I			
Schul-jahr	Berufslehre / Weiterführende Schulen / Gymnasium		
9	Sekundarschule B	Sekundarschule E	Sekundarschule P
8			
7			
6	Primarschule		
5			
4			
3			
2			
1			

Die Sekundarschule B

- **Ungenügende und genügende bis durchschnittliche Leistungen**
- **Interesse für praktische und theoretische Inhalte**
- **Abstraktionsvermögen steht nicht im Vordergrund**
- **Benötigt häufig Unterstützung der Lehrperson**
- **Ziel: Einfache Berufslehre mit Grundansprüchen**

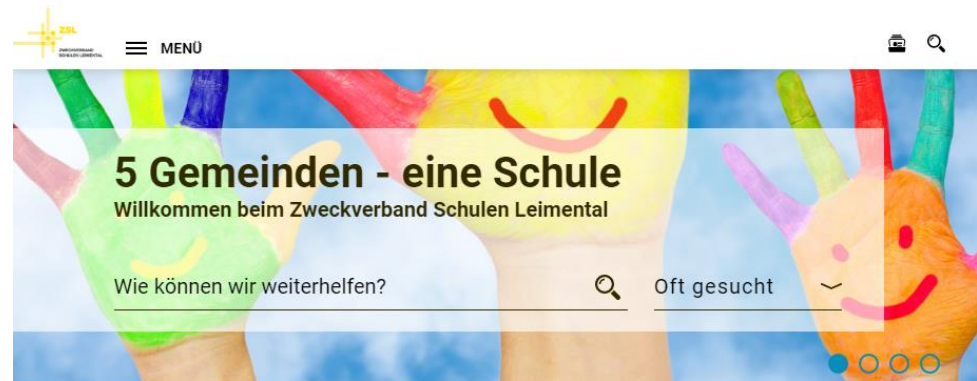
Die Sekundarschule E

- **Durchschnittliche bis gute Leistungen**
- **Interessiert sich für Zusammenhänge und Hintergründe**
- **Gutes Abstraktionsvermögen**
- **Gute Auffassungsgabe**
- **Selbständiges und ausdauerndes und zügiges Arbeiten**
- **Ziele:**
 - a) Berufslehre mit erhöhten Ansprüchen
 - b) Berufsmatur oder FMS
 - c) Gymnasium

Die Sekundarschule P

- **Überdurchschnittliche Leistungen**
- **Zeigt intellektuelle Neugier und geht Problemen auf den Grund**
- **Sehr ausgeprägtes Abstraktionsvermögen**
- **Sehr schnelle Auffassungsgabe**
- **Selbständiges, schnelles und zielgerichtetes Arbeiten**
- **Ziel: Gymnasium**

Homepage ZSL



Unsere Schulen



ZSL

ZWECKVERBAND
SCHULEN LEIMENTAL

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

